

Die Puulpumpe oder Poulpomp

VON GUNTER ALTENKIRCH · RUBENHEIM

Einer der scheinbar überflüssigsten Abfälle der Viehhaltung im Stall war die Jauche, in unseren Mundarten Puddel genannt. Bereits vor Jahrhunderten wurde diese flüssige Ausscheidung der Tiere allerdings als hervorragender Dünger verwendet. Das Problem war das Sammeln und Befördern auf die Äcker und Wiesen. Bereits früh wurden von den Bauern in unmittelbarer Stallnähe Gruben gebaut, in die die Jauche aus dem Stall direkt abfließen konnte, kurz Pfuhl bzw. Puul genannt.

Damit war das Problem des Sammelns der Jauche ohne größeren Arbeitsaufwand gelöst. Die Beförderung auf die landwirtschaftlichen Flächen lösten die Bauern durch Holzfässer auf den Wagen und einen Puddelschöpfer, mit dem sie die Brühe aus dem Pfuhl in die Fässer füllten. Diese Arbeit war sehr mühsam



Beim Mistladen in den zwanziger oder dreißiger Jahren (im 20. Jh.) – die Poulpomp in der Mitte des Bildes

und schmutzig, und so entwickelte die Industrie zwei hervorragende Lösungen:

1. ein metallenes, nichtrostendes Puddelfass, das auf einem Viehwagen große Mengen der Jauche transportieren konnte. Am Wagenende befand sich ein Auslauf, durch den nach dem Öffnen die Flüssigkeit breit auf die Äcker spritzte – *und*
2. eine Pumpe, mit der einfach der Inhalt des Pfuhs in dieses Puddelfass umgefüllt werden konnte.

Die Pumpe, in einigen Dörfern auch „Puddelpump“ genannt, wurde in dem Jauchepfuhl mit dem unteren Einlauf kurz über dem Boden fest installiert, was den Gebrauch weiter erleichterte.

Ein Hebel seitlich des Gerätes ließ sich leicht vom Rand des Pfuhs aus mit der Hand betätigen. Durch diesen Hebel wurde die Jauche nach oben in einen Behälter gesaugt. Durch die Rückbetätigung des Hebels schloss in der Pumpe ein Ventil. Gleichzeitig wurde die Jauche durch die obere Ausflussöffnung nach außen gedrückt.

Es war zu empfehlen, ein Rohr zwischen der Pumpe und dem Fasseinfluss anzubringen.

Da die Pumpe mit dem Hebelgesetz funktionierte ($\text{Kraft} \cdot \text{Kraftarm} = \text{Last} \cdot \text{Lastarm}$) konnte die aufgewendete Arbeit auf ein Fünftel reduziert werden. Das heißt, dass man für das Ansaugen von zehn Kilogramm Jauche einen körperlichen Aufwand von nur zwei Kilogramm benötigte.

Der erste Wortteil „Puul“ steht nicht für Puddel, sondern für Pfuhl, in dem die Pumpe fest montiert war.

Da sich arme Bauern und Arbeiterfamilien eine solche Pumpe kaum leisten konnten, erkannte man an Bauernhäusern schnell den Wohlstand des Bauern: In der Regel war die Pumpe auf der Straßenseite zu erkennen. □